

# Deutsche Lodzer Zeitung

Nr. 184

Donnerstag, den 12. August 1915.

1. Jahrgang.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.  
Verlag für Deutschland: Verlag der Grenzboten G. m. b. H., Berlin SW. II, Tempelhofer Ufer 35a.

**Bezugspreis:** Durch die Post vierteljährlich M. 6.00 ausschließlich Bestellgeb. (Bestellungen nehmen alle Postanstalten des Deutschen Reiches entgegen. Bergl. Nachtrag 5 zur Preisliste).  
**Erscheint täglich.** Im Postausland M. 8.00 vierteljährlich.  
Unter Kreuzband v. der deutschen Geschäftsstelle monatl. 2.00 M. zuzüglich Porto.  
In Lodz und nächster Umgebung M. 4.50 vierteljährlich.

**Anzeigenpreise:** Die 7spalt. Nonpareille-Zeile (4,3 cm breit) = 50 Pf.  
1/2 Seite = 500,00 M., 1/4 Seite = 300,00 M., 1/8 Seite = 180,00 M.  
Im Restamteil die 4sp. Petit-Zeile (7,3 cm breit) = 1.50 M.  
Anzeigenaufträge aus Deutschland nehmen entgegen: Verlag der Grenzboten G. m. b. H., Berlin SW. II, Tempelhofer Ufer 35a (Postfachkonto: Berlin Nr. 6870), Bankkonto: Deutsche Bank, Depositenkonto C. sowie alle Anzeigen-Expeditionen.

## Deutscher Wille gegen englische Zähigkeit.

Mit gespanntester Aufmerksamkeit verfolgt man in aller Welt die Operationen auf der Ostfront, die durch den Fall von Warschau durchaus keinen Abschluß erfahren haben, sondern gerade im Gegenteil einer strategisch noch bedeutsameren Entwicklung entgegenzu-schreiten scheinen. Soviel ist schon jetzt vor-auszusehen, daß dieses Mal von einer „Um-gruppierung“ der russischen Heere, der bald eine neue Offensive folgen dürfte, keine Rede ist, sondern die feindlichen Heerführer können höchstens versuchen, zu retten, was nach Lage der Dinge gerade noch zu retten ist. Auf die neue Offensive, die für das Verlorene einen Ausgleich schaffen soll, werden sie fürs erste verzichten müssen.

So bedeutungslos die deutschen Tagesberichte über die Vorgänge im Westen auch klingen, so müssen wir uns doch darüber klar sein, daß die Franzosen und Engländer während aller dieser Tage ihr denkbar Möglichstes getan haben, um den Hilfschreien des arg verwundeten russischen Hären gerecht zu werden und damit gleichzeitig eine für sie selbst herannahende drohende Gefahr von sich abzuwenden. Im letzten dieser Berichte lesen wir, daß es „starke englischen Kräfte“ gelungen ist, dadurch einen Augenblickserfolg zu erzielen, daß sie den Westteil von Pooge besetzten. Ferner war in diesen Tagen vom Minenkrieg, von Handgranatengriffen, von einer erhöhten Artillerietätigkeit und schließlich von vermehrten Fliegerangriffen, die unbewehrte deutsche Städte zum Ziele hatten, berichtet. Wenn diese verschärfte Angriffstätigkeit unserer Feinde fruchtlos verlaufen ist trotz aller von ihnen gemachten Anstrengungen, so gebührt ein um so höheres Lob den deutschen Kämpfern im Westen. Ein ebenso großes Lob gebührt den türkischen Truppen an den Dardanellen und den östreichischen an der italienischen Front, welche in derselben Stellung verharrend, Angriffe auf Angriffe eines außer-ordentlich zähen Gegners blutig zurückgewiesen haben. Zwar hat auch der Saie gelernt, daß die Erfolge nicht nach der Anzahl der gemachten Gefangenen und nach der Menge des erbeuteten Kriegsmaterials zu werten sind, aber trotzdem ist er noch immer geneigt, sich an die Zahl als an etwas Greifbares zu klammern. Wir dürfen aber nicht vergessen, daß allen den Tapferen, die immerfort im Artilleriefeuer fast untätig verharren müssen, während jeden Augenblick eine in aller Heimlichkeit herangetriebene Mine sie zerreißt, Angriffe mit Handgranaten und mit giftigen Gasen sie vernichten können, ein mindestens ebenso großer, wenn nicht größerer Ruhmeskranz gebührt, wie den Kameraden, die den fliehenden Feinden auf den Fersen von Sieg zu Sieg in schneller Folge schreiten. Wünschen wir den Kämpfern im Westen, daß ihnen auch die Erlösung von dem nerven-aufpeitschenden Ansharren komme!

Die neutrale Presse sieht mit Bewunderung, die feindliche mit wachsender Sorge der Entwicklung zu. — Die französische und italienische Presse bemüht sich krampfhaft, in den verzerrten Zügen ein sorgloses Lächeln zur Schau zu tragen, um den Zusammenbruch der Volksstimung solange als nur möglich aufzuhalten. Und was in den Ländern des Nordens, auch in Rußland nicht gelingt, das ist bei dem Optimismus der Südländer, den Völkerstapfen romanischen Blutes, zum großen Teil von Erfolg gekrönt. Es dauert lange, bis der Glaube an das glückliche „morgen“ verschwunden ist, um mit diesem Augenblicke allerdings einer umso tieferen, durch nichts mehr zu behebenden Depression Platz zu machen. Am klarsten sieht wohl der Engländer mit seinem kühlen Kopfe und Herzen die Dinge, nicht aber um dadurch müßlos zu werden, sondern um gerade deshalb

seine Zähigkeit und seine Energie noch mehr anzuspannen.

Und gerade diese seine Energie hält die Verbündeten zusammen und aufrecht. Seine Zähigkeit verleiht ihnen allen die Kraft, die Hinte nicht ins Korn zu werfen, sondern sie, um sich vor dem Stärkeren keine Blöße zu geben, weiter gegen den Feind zu tragen. Was bei Rußland, bei Frankreich und Italien schließlich doch nur Worte sind, wenn sie von dem Ansharren bis zum endgültigen Siege reden, das ist bei den Engländern ein tatsächlich vorhandener, ein unbeugsamer Wille. England kannte seine Pappenheimer und wußte nur zu gut, was es tat, als es jenen Vertrag auf Gegenseitigkeit in Bezug auf den Friedensschluß seinen noch frischen und draufgängerisch genommenen Bundesbrüder aufzwang. Wer weiß, was alles für Beruhigungsmittel von London aus den Verbündeten suggeriert werden, auf welche Weise Englands Agenten sich bemühen, dem drohenden Zerfall, der von einzelnen Volksgruppen in den Ententemächten aus propagiert wird, wirksam in seinen Anfängen schon entgegenzutreten.

Zu diesem Kapitel gehört auch die uner-müdliche Arbeit auf dem Balkan, die trotz aller offensichtlichen Mißerfolge der feindlichen Heere tagtäglich zunimmt. Und wir dürfen uns der Ansicht nicht verschließen, daß diese Arbeit nicht so ganz erfolglos verläuft. Das Schwanken auf dem Balkan hat noch immer nicht aufgehört, sei es nun, daß b'öse Ueberredungskunst am Werke ist oder Zwangsmittel, wie beispielsweise bei Griechenland, zur Anwendung gelangen. Selbst in Bulgarien, das doch offenbar dem bestimmten Ziele zuschreitet, die ihm nach dem letzten Balkankrieg abgepreßten Angelegenheiten wieder weit zu machen, und welches eine Förderung dieses Zieles, wie aus seinen Verhandlungen mit der Türkei hervorgeht, von den Zentralmächten erwartet, sind die vierverbandsfreundlichen Strömungen immer noch nicht ganz zur Ruhe gekommen. Immer neue Märgen erhalten diese Strömungen durch die zentrale Lage, die Bulgarien auf dem Balkan einnimmt, eine Lage, die es veranlaßt, seine Deckung nach allen Richtungen hin mit Aufmerksamkeit in Betracht zu ziehen.

In aller Ruhe sehen wir, ebenso wie unsere Bundesgenossen, diesem Schwanken zu. Ja, bei der Fülle der sich in diesen Tagen überstürzenden Ereignisse haben viele Kreise wohl gar diese Balkanströmungen dabei als unwesentlich außer acht gelassen. So nötig haben wir es auch wirklich nicht, etwa jagenden Pergens da hin- unter zu schauen. Ganz im Gegenteil müssen die Balkanstaaten sich darüber klar sein, daß sie selbst im eigenen Interesse dem jetzigen Zustande ein Ende machen müssen, wenn sie durch unsere Siegeskraft noch Vorteile für sich in Anspruch nehmen wollen. Wir haben es nicht nötig, wie die Vierverbandsmächte, den Balkanstaaten diese Vorteile auf dem Präsentierteller entgegenzutragen.

Mehr interessiert uns die Frage, von der wir ausgingen. Es gilt, die Zähigkeit Englands zu erschüttern, und wir sind auch fest davon überzeugt, daß dazu der Rebel von unseren glorreichen Führern zur rechten Zeit eingesetzt wird. Der U-Boot-Krieg, der mit so unübertrefflicher Wirksamkeit trotz allen Murrens des neutral sein wollenden Amerikas fortgeführt wird, gilt uns als das beste Zeichen dafür, wobei wir auch nicht vergessen wollen, daß sich in der letzten Zeit auch zwischen England und den Vereinigten Staaten Konfliktstoff angesammelt hat. Die englische Zähigkeit jedenfalls stärkt auch die unsere; es soll der Erzeuger dieses so blutigen Ringens nicht ungestraft bleiben. Das ist aller Deutschen unbeugsamer Wille, der schließlich den Sieg davontreiben wird.

C. A.

## Englische Blätter über die Lage.

Von der Klarheit, mit der England die Lage überblickt, geben nachstehende Auszüge aus englischen Blättern Kunde, welche uns auf tele-graphischem Wege übermittelt werden. Eine Meldung aus Manchester besagt:

„Manchester Guardian“ schreibt in einem Leitartikel: Unsere direkte militärische Intervention in der Türkei wurde beschlossen, als die Russen die Karpathen-pässe beherrschten und im Begriffe schienen, in Ungarn einzubringen. Der große Angriff auf die Karpathen endete mit dem Verlust von Galizien und Warschau, sodaß ein großer Teil Polens und Litauens in den Besitz der Deutschen und ihrer Verbündeten fiel. Unsere Aktion in der Türkei verlor somit die Unter-stützung, auf die sie aufgebaut war. Es ist vernünftig, sich zu fragen, wieviel von den Hoffnungen im März und April aus dem Zusammenbruch der russischen Pläne gerettet werden kann.

Das Blatt erörtert sodann das Balkan-problem und wünscht, daß die Ententemächte eine politische Formel finden mit Anerkennung des Nationalprinzips bei ihrer territorialen Regelung auf dem Balkan und der Frei-

heit der Meerengen. Die Politik der Alliierten müsse nicht die Selbstvergrößerung, sondern die Befreiung im wahrsten Sinne verfolgen.

Die Londoner „Morningpost“ sagt: „Wir versuchen nicht, den furchtbaren Charakter des deutschen Vormarsches im Osten zu unterschätzen. Wir sagen nicht, daß er seine unmittelbare Abicht verfehlt hat oder verfehlen wird. Wir erkennen im Gegenteil an, daß Deutschland durch seine Organisation und Kriegskunst Wunder verrichtet.“

Nach einer Amsterdamer Nachricht kritisiert die Londoner Wochenchrift „The Economist“ Esafonows Ausführungen in seiner Dumarede über Persien; es sei unverständlich, wie Rußland jetzt an energische Schritte zur Herstellung der Ordnung in Persien denken könne. Hoffentlich werde Grey Esafonow veranlassen, alle Energie Rußlands den Kämpfen in Polen zuzuwenden und sich nicht um Persien zu kümmern.

Der Journalist Watney kritisiert im „Economist“ den Plan eines engeren Bündnisses zwischen Japan und Rußland, dessen Ziel doch nur sein könne, Japan in möglichen Interessentkonflikten ein größeres Gewicht zu geben. Das entspreche nicht dem englischen Interesse. Die englische Regierung müsse Acht geben und die japanische Politik auf andere Bahnen zu leiten suchen.

## Letzte Nachrichten.

### Die deutschen Tagesberichte.

Großes Hauptquartier, 11. August 1915. (Amtlich.)

#### Ostlicher Kriegsschauplatz.

##### Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Schwächliche Vorstöße, die die Russen in den letzten Tagen längs der Straße Niga—Mitau machten, wurden leicht abgewiesen. Sonst nördlich des Njemen keine Veränderung. Ein Angriff starker russischer Kräfte aus Rowno heraus scheiterte. Die Zahl der dort seit dem 8. August gefangenen Russen erhöhte sich auf 2216, die der erbeuteten Maschinen-gewehre auf 16.

Ostlich von Zomsha drangen unsere Truppen gegen die Bobr—Narew-Linie vor. Der Gegner hält noch im Brückenkopf bei Wiza. Südlich von Zomsha weicht die ganze russische Front; die stark angebaute Czernowoy-Vorstellung konnte vom Feinde nicht gehalten werden. Unsere verfolgenden Armeen überschritten den Czernowoy-Vor und bringen östlich derselben vor.

Der Bahn-Knotenpunkt südöstlich von Ostrow wurde genommen. Ostlich von Nowo-Georgiewsk wurde das vom Feinde geräumte Fort Benjaminow besetzt. Die Festungen Nowo-Georgiewsk und Brest-Litowsk wurden durch unsere Luftschiffe mit Bomben belegt.

##### Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold v. Bayern.

Die verbündeten Truppen erreichten in scharfer Verfolgung am linken Flügel die Gegend von Kaluszyn. Auf dem rechten Flügel führte die Armee des Generalobersten von Wohrsch heute früh die feindlichen Nachhutstellungen beiderseits Seblauka (westlich von Lukow). Es wurden über 1000 Gefangene gemacht.

##### Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Die verbündeten Truppen sind im Angriff gegen feindliche Stellungen hinter dem Abschnitt der Bystrzycza (südwestlich von Radzyn) der Tysmienica (westlich von Parzew) sowie in der Linie Ostrow—Uhrusk.

Am oberen Bug und an der Plota Lipa ist die Lage unverändert.

Während die Russen auf ihrem langen Rückzug aus Galizien und dem eigentlichen Polen die Wohnstätten und die Erntefrüchte überall in sinnloser Weise zu vernichten suchten, was nur lächerlich gelang, haben sie diese Tätigkeit jetzt, wo sie in nicht mehr von rein polnischer oder ruthenischer Bevölkerung bewohnte Gegenden gelangt sind, eingestellt.



Englische Invasionsfurcht.

In einer Rede, die James Bowther, der Sprecher des englischen Unterhauses, in Waghall (Suffolk) hielt, sagte er nach einem Bericht aus Amsterdam:

Neue Streikgefahr?

„Daily Chronicle“ meldet, wie wir aus London erfahren, daß nach Berichten aus New-York sich Vorbereitungen eines Streikes der Munitionsarbeiter in den Neuenglandstaaten bemerkbar machten;

„Die berechtigte Erregung Amerikas“.

„Daily Chronicle“ warnt in einem Leitartikel davor, Baumwolle als Dammgut zu erklären, da es die Schwierigkeiten mit den Vereinigten Staaten nicht lösen und die Baumwolleneinfuhr nach Schweden, Dänemark und Holland nicht hindern würde.

Die Aufopferung italienischer Offiziere.

Wie aus Chiasso verlautet, macht sich infolge der großen Verluste bei den erfolglosen Stürmen auf die österröschischen Stellungen in den Reihen der italienischen Truppen eine zunehmende Gefechtsmüdigkeit geltend.

Die türkische Ehe.

General Mahmud Mukhtar Pascha, türkischer Botschafter in Berlin.

Der scheidende türkische Botschafter gibt in der von Ernst Bach geleiteten „Deutschen Orientbücherei“ in diesen Tagen einen Band heraus: „Die Welt des Islams im Lichte des Koran und der Hadith.“

Die islamische Ehe ist, in Ermangelung von Priestern und priesterlichen Weihen, als eine in Gegenwart von zwei Zeugen unter Anruf des Segens Gottes kontraktmäßig geschlossene Zivilehe aufzufassen.

Die Ehescheidung ist nicht verboten, unter der Bedingung, daß dem Ehekontrakt entsprechend der Mann die Frau entschädigt. Es gibt aber Hadithe, welche sich sehr gegen die Ehescheidung aussprechen, wie z. B. der folgende:

„Das Erlaubte, was Gott haßt, ist die Ehescheidung.“

„Nach Mitteilungen des Grafen Müllins, des vortrefflichen Kenners der Türkei, sind Ehescheidungen in der Türkei so verpönt, daß sie seltener vorkommen als bei uns, und wenn der Fall der Ehescheidung eintritt, der Mann außer der Auszahlung des Brautkaufs noch eine erhebliche Konventionalstrafe an die Frau entrichtet.“

Kugeln getroffen zusammengebrochen. Drei Soldaten seien hierauf ebenfalls aus dem Schützengraben gefleht, um ihrem Obersten zu helfen, aber auch sie seien getroffen worden.

Der italienisch-serbische Gegensatz.

Die Petersburger „Wjedomosti“ meinet, dem „Hamburger Fremdenblatt“ zufolge, aus diplomatischer Quelle, daß Italien in kürzester Zeit mit offenen Forderungen an Serbien herantreten werde.

Daß zwischen Italien und Serbien scharfe Differenzen wegen der beiderseitigen Ansprüche an der adriatischen Ostküste und wegen der Besetzung Durazzos durch die Serben bestehen, ist bekannt.

Der Eindruck des Falles von Warschau in Griechenland.

Athen, 10. August. Die Nachricht vom Fall Warschaws ist gerade zur rechten Zeit gekommen, um den Unterschied zwischen der politischen Kühnheit und dem militärischen Klugheit der Alliierten aller Welt so recht zum Bewußtsein zu bringen.

Die Angst des Bierverbands vor Schweden.

Wie auf Verabredung bringen, nach einer Meldung aus Amsterdam, alle großen englischen Blätter lange Artikel ihrer Berichterstatter über Schwedens Neutralität, aus denen hervorgeht, daß Schweden beunruhigend deutsch freundlich ist.

Stockholm, 10. August. Die Liebesgaben der Königin von Schweden an die deutschen Internierten in Gotland, die anlässlich ihres Geburtstages verteilt wurden, waren, so erzählt „Dagens Nyheter“, sehr willkommen.

Heute vor einem Jahr!

Bei Mülhausen im Elsaß haben die deutschen Truppen 10 französische Offiziere, 515 Mann gefangen genommen, außerdem wurden 4 Geschütze, 10 Fahrzeuge und eine große Anzahl Gewehre erbeutet.

Bei Lagarde sind den deutschen Truppen 1000 ungewundete Kriegsgefangene in die Hände gefallen, ein Escadron der beiden französischen Regimenter, die im Gefecht standen!

Deutsche Unterseeboote sind in den letzten Tagen an der Ostküste Englands und Schottlands bis zu den Schetlandsinseln entlang gefahren.

Rußland hat an Bulgarien in dringender Form das Verlangen gestellt, es solle gemeinsam mit Serbien vorgehen. Bulgarien lehnt es ab, seine Neutralität aufzugeben.

Rumänien ruft zur Sicherung seiner Neutralität sieben Jahrgänge unter die Waffen.

Amtliches.

Bekanntmachung.

Die Infolge der Bekanntmachung vom 12. Juli angemeldeten Bestände an Kupfer, Messing, Rotguss, Nickel, Zinn, Zink, Aluminium, Blei und Antimon sind an Sammelstellen abzuführen.

Die in dem von den Straßen Petrikauer 2 bis 52 (gerade Nummern), Erednia 1—181 (ungerade Nummern), Weichbildgrenze, Dzielna 2—110 begrenzten Stadtviertel wohnenden Eigentümer oder Verwalter dieser Bestände haben die angemeldeten Gegenstände:

Geschirre, Wirtschaftsgegenstände jeder Art, wie z. B. Koch- und Einlegegefäße, Pfannen, Backformen, Schüsseln, Waschkessel, Badewannen, Dosen und sonstige Gegenstände in der Zeit von Freitag, den 13. d. Mts., bis Montag, den 16. d. Mts., außer Sonntag von 9 Uhr morgens bis 12 Uhr mittags und 2 Uhr nachmittags bis 7 Uhr abends in dem Speichergebäude Mikolajewska 8 abzuliefern.

Table with 2 columns: Item description and Price. Items include Kupfer, Messing, Aluminium, Nickel, Antimon, Zinn, Blei, Zinkblech.

Lodz, den 11. August 1915. Der Kaiserlich Deutsche Polizei-Präsident J. B. von Fiebig.

Lodzer Angelegenheiten.

Lodz, den 12. August.

Die Straßenbettelei.

Wie verlautet, wird in einer der nächsten Sitzungen der Armendeputation der Antrag gestellt werden, die Straßenbettelei zu verbieten.

Diese Nachricht ist geeignet, alte Erinnerungen auszurufen, Erinnerungen an die ehemalige russische Stadtverwaltung, gegen welche die Presse unserer Stadt einen ungleichen, ausichtslosen Kampf führte.

Befolgt wurden aber auch diese Befehle selten, und Lodz bot namentlich dem Westeuropäer ein eigenartiges, zuweilen abstoßendes Straßenbild. Männer, Weiber und Kinder mit zuweilen wohl sogar absichtlich verstümmelten Gliedmaßen, in schmuckige Lumpen gehüllt, saßen an den Häusern oder humpelten durch die Straßen, hier vielleicht Mitleid, dort Abscheu erregend.

Sie waren eine Plage für Lodz und sind es noch heute. Wir haben uns zwar an ihren Anblick gewöhnt, und es wird wohl nur wenigen einfallen, ihnen ein Geldstück zuzuworfen, doch sie rechnen mehr auf die Fremden, denen sie anfänglich als etwas Neues, Niegesehenes erscheinen mögen.

änderte soziale und politische Verhältnisse sowie Antiklavereibestrebungen haben im Verein mit der Verbreitung der Frauenbildung die Vielweiberei praktisch so gut wie aufgehoben.

„Daß das mohammedanische Institut der Polygamie, wonach es gesetzlich erlaubt ist, nach Maßgabe der Vermögensverhältnisse bis zu vier Frauen und daneben noch eine unbeschränkte Zahl von Sklavinnen zu halten, wiewohl hierin für uns Christen gewiß etwas Anstößiges liegt, mit der Frage nach der Moral überhaupt nichts zu schaffen hat, braucht wohl kaum bemerkt zu werden.“

„Ibn Chaldun spricht sich über diese Frage wie folgt aus: „Der Gesetzgeber (der Prophet) hat die ehelichen Begierden nicht völlig auslöschen wollen, weil es den Menschen Unrecht tun bedeuten würde, wollte man sie gänzlich davon befreien.“

„Die Frauen sind euer Gewand“ und ihr seid das Gewand eurer Frauen.“

„Die Frauen sind die Hälfte der Männer.“ Wie die Bibel, so räumt aber auch der Koran den Männern aus Zweckmäßigkeitsgründen eine vorzügliche Stellung ein:

„Die Männer sind den Frauen überlegen, weil Gott die einen den anderen vorgezogen hat, und weil die Männer den Frauen Lebensunterhalt gewähren, und die guten Frauen sind

diesjenigen, welche Gott gehorchen und in Abwesenheit ihrer Männer das ihnen Anvertraute (d. h. ihre Tugend) hüten.“

Folgende Hadithe nehmen das schwache Geschlecht in Schutz:

„Schlaget nicht die Frauen.“

„Gott verbietet euch, sich an dem Recht der Schwachen, Waisen und Frauen zu vergreifen.“

Zu den aktuellen Problemen des Islams gehört die noch heute bestehende Beschleierung und die gesellschaftliche Absonderung der Frau. Während der vorislamischen Zeit, wo anscheinend in Arabien große Ausschweifungen und lockere Sitten vorherrschten, ging die Frau ohne Schleier und auch wohl zu wenig bekleidet aus.

„Sage den gläubigen Frauen, daß sie sich der Ausschweifungen der Blicke enthalten, daß sie ihre Tugend bewahren und ihre Reize bis auf das Verbergen, was sich davon zeigen läßt, Sie sollen ihr Kopftuch um ihren Kragen schlagen und ihre Reize nur ihren Männern zeigen, oder ihren Großvätern, ihren Schwiegervätern, ihren Kindern oder den Kindern ihrer Gatten, ihren Brüdern oder den Kindern ihrer Brüder, ihren Schwestern oder ihren Frauen, Dienerinnen und Dienern sowie ganz alten Männern und den Kindern, welche nicht wissen, was von der Frau verborgen sein muß.“

Unterjagt ist das Beisammensein einzelner fremder Männer und Frauen (Halwet); denn es heißt:

„Wenn ein Mann sich mit einer Frau allein befindet, dann ist Satan der Dritte im Bunde.“

Der zurückgezogenen, mehr auf die Häuslichkeit und Familie beschränkten Lebensweise

Verbrechens zu vernichten. Damit wird der Anfang gemacht, um Laufende verwehrloster Kinder von einem Lebenspfade zurückzuhalten...

§ Von der städtischen Armen-deputation. Da die Lodzer katholische Geistlichkeit bisher noch keine bischöfliche Erlaubnis zur Teilnahme an den Arbeiten der Deputation erhalten...

k. Von der Schuldeputation. Am Freitag um 5 Uhr nachmittags findet im Magistrat eine Sitzung der Mitglieder der Schuldeputation statt.

Gymnasialkurse. Man schreibt uns: Seit dem Ausbruche des Krieges haben sämtliche Beamten des russischen Ministeriums der Volksaufklärung unsere Stadt verlassen...

k. Unentgeltliche Handelskurse. Am 1. September beginnt der Unterricht für neue Gruppen in den unentgeltlichen Handelskursen beim Verein zur gegenseitigen Unterstützung der Handelsangestellten...

Nachruf. Vorgestern abends verschied im Alter von 66 Jahren der frühere Ziegeleiinhaber Johann Stengel.

milie. Als Großgrundbesitzer übersiedelte er vor etwa 20 Jahren nach Lodz und gründete in der Vorstadt Hofice eine Ziegelei.

§. Russische Kriegsgefangene. Gestern um 7 Uhr früh wurden 300 russische Soldaten, darunter mehrere Leichtverwundete, durch Lodz geführt.

k. Schutzpockenimpfungen. Von Montag ab werden im Lokal der Reservepolizei, Przejazdstraße Nr. 4 von 8-11 Uhr morgens Schutzpockenimpfungen vorgenommen.

k. Städtische Plätze. Wir machen die Pächter der städtischen Plätze nochmals darauf aufmerksam, daß sie sich mit der Einfindung ihrer Pachtkontrakte an den Magistrat beeilen müssen...

k. Zum Kohlenhandel. Wie wir erfahren, beginnen im Magistrat Besprechungen über die Organisation des gesamten Kohlenhandels seitens der Stadtverwaltung.

x. Falsche Zweimarkstücke sind im Verkehr erschienen; die Polizei hat bereits mehrere falsche Scheine beschlagnahmt.

a. Von Warschau nach Lodz zu Fuß. Am Montag trafen etwa 150 Bauern aus den Kreisen Siemadz und Lusk in Lodz ein...

a. Armenküchen. Die Verwaltung der unentgeltlichen Kinderküche (Przejazdka-Str. 4) hat einen Bericht für die Monate Mai, Juni, Juli veröffentlicht...

§ Diebstahl. Aus dem Manufakturwarenlager von Kantorowicz & Solowjezjyl an der Ecke der Beschodna- und Zielna-Strasse wurden drei Ballen Ware in Wert von mehreren Hundert Rbl. gestohlen.

x. Der Lodzer Fabrikant Richard Weichold, der dieser Tage aus Warschau hier eingetroffen ist, machte die unangenehme Wahrnehmung, daß seine an der Petrikauer Straße Nr. 132 gelegene Wohnung vollständig ausgeräumt wurde.

Unbestehbare Briefe (abgehoben im 3. Zuge der Feuerwehr, Mikolajewka-Strasse 54): Gulda Glache, Widzewska-Strasse 92, Anna Schmid, Widzewska-Strasse 36, B. Bullmann, Nowo Cegielińska, Michal Leib Schulewicz, Cegielińska-Strasse 40, Schlimke Bronkulis, Anna Strauß, Polna-Strasse 23, B. Schwesuter, Nowomiejska-Strasse 18, Dofija Grochmann, Polna-Strasse 11 (Koszyki), M. Altenberger, Petrikauer-Strasse 11, Salomon Lovenzohn, Julian Baumgarten, Konstantin Strasse 70, Albert Gausle, Lipowa-Str. 7, Gottlieb Hildebrand, Brulin, Scholna-Str. 51, Karol Sittel, Roman Jajdel, Widzewska-Strasse 75, Dawid

Witkind, Woludziowska-Strasse 24, A. Hofmann, Mikolajewka-Strasse 83, Albert Schmel, Salomon Haisel, Neue Cegielińska-Strasse 20, Karolina Kramm, B. Denshynski, Neue Cegielińska-Strasse 62, Rudolphi, Neue Cegielińska-Strasse 17, A. Scheligowski, Neue Cegielińska-Strasse 57, B. Wilanski, Widzewska-Str. 70, Salomon Brich Jaffe, Widzewska-Strasse 50, Helene Preis, Widzewska-Strasse 127, Stilleman, M. Lesniskowa, Russen-Strasse, Marj. Brjema, Petrikauer-Strasse 55, Albert Freiler, Fabryczna-Str. 26, Maria Kosolek, Widzewska-Strasse 134, Richard Fischer, Jakontna-Strasse 134, M. Glich, Mikolajewka-Strasse 13, Jda Schwerdt, Mikolajewka-Strasse 109, Bruno Weiman, Widzewska-Strasse 131, Paul Krause, Sojka Goldstein, Petrikauer-Strasse, Berliner, Mikolajewka-Str., Prjedyzka, Petrikauer-Strasse 108, Olga Brich, Petrikauer-Strasse 105, Karolina Neujahr, Wilhelm Glerk, Mendel Rosenfarb, Zachodnia-Strasse 51, M. A. Kaufman (Max Zucker) Nowomiejska-Strasse 4, J. Jintel, Petrikauer-Strasse 57, Stanislaw Jankowski, Neue Cegielińska-Strasse 33, Stechaj, Rawortz-Strasse 32, S. Sittelfeld, Pańska-Strasse 7, E. Witner, Drodnowa-Strasse 15, Rabonowski, Zielna-Strasse 23, Eva Wysocka, Antonina Baranilla, Karpowa-Strasse 14, Lucia Indr, Alexander-Strasse, Dr. Grabander, Petrikauer-Strasse 200, German Gochter, Wolsk B. Wiener.

Benefiz-Konzert im Staszic-Park. Einen hohen Genuß bereitet das Lodzer Sinfonie-Orchester im Staszic-Park morgen seiner von Konzert zu Konzert wachsenden Gemeinde mit der Ouvertüre „Der Barbier von Bagdad“ von Cornelius einsetzt und gewaltig mit dem brillanten „Capriccio espagnole“ von Rimsky-Korsakow schließt.

Vereinsnachrichten.

§. Der Berufsverband der Arbeiter in der Lederindustrie hat beschlossen, unter seinen Mitgliedern eine Umfrage über deren Lage zu veranstalten. Zwecks Unterstützung der brotlosen Mitglieder werden die beschäftigten mit 10 Kop. wöchentlich besteuert werden.

Aus der Umgegend.

kw. Alexandrow. Folgende Bekanntschaftung wurde hier ausgeteilt: Den Einwohnern wird hiermit bekannt gegeben, daß vom Donnerstag, den 12. August, ab bis auf weiteres folgende Preise eingehalten sind: 1) 1 Pfund Roggenbrot 7 Kop.; 2) 1 Pfund Mehl im Kleinhandel 8 Kop.; 3) 1 Pfund Schrotbrot 6 Kop.

Büro der Lebensmittelsektion (Fabrik Ruboff Schulz) täglich von 9 bis 12 Uhr früh und von 2 bis 7 Uhr nachmittags gegen Zahlung von 5 Kop. zu erhalten.

a. Zbyska-Wola. Bestrafungen. Der Kaufmann Strykowski wurde wegen Ausfuhr von Eiern ohne Erlaubnis bestraft.

x. Tschustorhan. Der Verpflegungsausschuß macht bekannt, daß mit Genehmigung des Kreishefes der Verkauf von reinem Spiritus (95) und von denaturiertem Spiritus (92) hierweise stattfinden wird.

Polansk. Ein altes Bayerngrab. Im Jahre 1807 nahm ein Teil der bayerischen Armee unter der Führung des Kronprinzen Ludwig, des nachmaligen König Ludwigs I., an dem napoleonischen Feldzug gegen Rußland teil.

Aus Warschau.

Eine deutsche Zeitung in Warschau. Am Dienstag ist hier die erste Nummer einer deutschen Zeitung, die den Namen „Deutsche Warschauer Zeitung“ führt, erschienen.

Warschau ist seit dem 5. August in deutschem Besitz. Tausende deutscher Soldaten überfluten Straßen und Plätze der alten polnischen Königsstadt.

So lag es auf der Hand, eine Nachrichtenübermittlung herzustellen; wie die „Deutsche Lodzer Zeitung“ von Lodz aus der Armee Kunde gab von den Weltgeschäften...

der Mohammedanern müssen wir gegenüber der im Abendlande üblichen freien und ungezwungenen Erziehung des weiblichen Geschlechts, von welchem gegen seine natürliche Bestimmung das gesamte öffentliche Leben beherrscht wird...

Kleine Beiträge.

Die Fahrt des Befreiten.

Die heiß ersehnte Stunde, da die ersten Deutschen Kriegsinvaliden aus Rußland wieder deutsche Erde betreten werden, rückt heran: das Programm für die Transporte der auszutauschenden deutschen und russischen Gefangenen ist nunmehr bis in alle Einzelheiten festgelegt.

zu gestalten. Die Befreiung unterwegs ist in sehr praktischer Weise vom roten Kreuz geordnet worden. Sie besteht aus Frühstück, Mittag und Abendessen. Es sind bestimmte Stationen in geeigneten Zwischenräumen zur Einnahme der Mahlzeiten bestimmt worden.

Das schwedische Publikum interessiert sich sehr warm für die Invalidentransporte, und die deutsche Privatere, durch Geld, Liebesgaben oder persönliche Dienste den kranken Kriegern ihre Sympathie erweisen zu dürfen, häufen sich. Die Liebesgaben werden im allgemeinen an das Personal des roten Kreuzes auf gewissen Eisenbahnstationen abgegeben sein.

Schilde statt Schützengraben. Sucht heutzutage der Soldat im Schützengraben Schutz

vor dem überlegenen Feuer des verdeckt stehenden Feindes. So lag die gleiche Notwendigkeit im Mittelalter für leicht bewaffnete und leicht gezwängerte Bogenschützen vor, wenn sie von überlegenen bewaffneten und bewehrten Feinden angegriffen wurden.

Zuckerbehandlung eiterender Wunden.

Zu den zahlreichen Mitteln, die heute von medizinischer Seite auf Grund der in diesem Feldzuge gemachten Wundheilungen zur Behandlung stark eiterender Wunden empfohlen werden, um eine möglichst schnelle Reinigung der Wunde und eine gesunde Granulation zu erzeugen, hat sich neuerdings der Zucker gestellt.

med. Wochenschrift“ über die ganz ausgezeichneten Erfolge, die in dem Reservekavallerie-Kassell mit diesem einfachen Mittel erzielt wurden. In dem genannten Kavallerie wurden bei stark beschmutzten und eitenden Wunden neben den gebräuchlichen antiseptischen Mitteln (Jodoform, Dermatol, Tellingol u. s. w.) in der Hälfte aller Fälle der gewöhnliche Kristallzucker benützt.

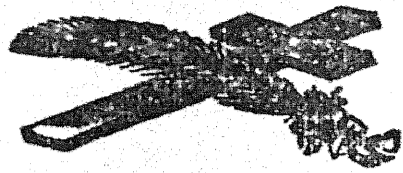
Wer Sorgen hat, hat auch Lifer.

Die Petersburger „Nowoje Wremja“ berichtet, daß geheime Spiritfabriken in Astrachan einen neuen Schnaps herstellen. Bal genannt, der durch ein bekanntes Gährungsmitel unter Zusatz von Maiz- und Schuapstaba hergestellt wird.









Schmerz erfüllt bringen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, Dienstag, 11 Uhr abends, nach schwerem Leiden meinen geliebten Gatten, unseren guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel

# Johann Stenkel

im Alter von 66 Jahren in die Ewigkeit abzurufen.

Die Beerdigung unseres lieben Heimgegangenen findet am Freitag, 13. August, 3 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, Petrikauerstraße Nr. 275, aus, in der Familienruhestätte, auf dem evangelischen Friedhofe in Neu-Neudorf, statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

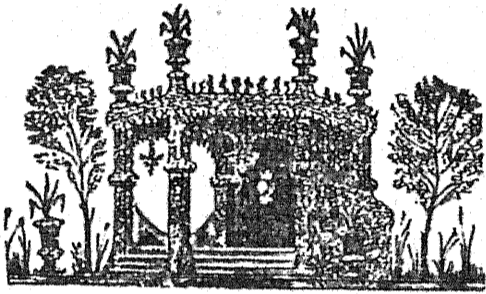
Lodz, 13. August 1915.

2122

Aktien-Gesellsch. der Dampfbierbrauerei

## R. Anstadt's Erben

Lodz, Srebnia-Strasse Nr. 34  
 Begründet 1867      Begründet 1867  
 empfiehlt gut abgelagerte



**BIERE** in bekannter vorzügl. Qualität  
 Pilsner, Münchner u. Bayrisch-Lager

in Fässern und Flaschen.      8199

ebenso **Kohlensäure** in Stahlfaschen  
 à 10 und 20 kg.

### Bekanntmachung.

Die Haupt-Niederlage der

## k.k. Österr. Tabak-Regie-Fabrikate

wurde eröffnet, wovon wir das P. T. Publikum höflichst in Kenntnis setzen.

Haupt-Niederlage

der k.k. Österr. Tabak-Regie-Fabrikate

Lodz, Petrikauerstr. 52.

## Dreher,

Schlosser, Schmiede, Tischler, Sattler, Müller, Böttcher, Elektriker, 1 akademisch-gebildeter Chemiker, 1 Koch, 1 Maschinen-Seher, Erdarbeiter, Zuckerfabrikarbeiter, Papierfabrikarbeiter, sowie alle sonstigen Schwarzarbeiter, auch ungelernete, werden für Deutschland in großer Anzahl gesucht.

Die zurückgebliebenen Familienangehörigen der einzelnen Arbeiter können von der Arbeitsstelle aus Geldunterstützungen erhalten. Meldungen täglich bei den Arbeitsämtern der Deutschen Arbeiterzentrale — Berlin:

- 1) in Pabianice, Sw. Rocha Str. 23,
- 2) in Lipiez, Altes Kino,
- 3) in Vask, im Klagstrassegebäude,
- 4) in Dorsow, King,
- 5) in Keliich, am Kloster.

8174

### Die Direktion der Lodzer Elektrischen Straßenbahn

bringt hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß vom 10. d. M. ab der Wagenverkehr auf der Linie Nr. 5 so eingerichtet wird, daß der erste Wagen um 6.10 vormittags und der letzte um 10.50 abends vom Kalischer Bahnhof abgelassen wird.      8260



### In der Knabenschule von K. Weigelt,

Nowrosstraße Nr. 12,  
 werden Neuanmeldungen für alle Vorbereitungsklassen, wie für die 1. und 2. Klasse werblich von 3-5 Uhr entgegengenommen.      3262

### Gymnasial-Kurse

unter Leit. d. vereid. Rechtsanw. M. A. Andres,  
 Andrzeja 4 (3. Stock).

Abteilungen: Mädchengymnasium, Knabengymnasium, Sprachenkurse (deutsch, russisch, poln., franz., engl., jidisch, hebr., latein.). Beginn des Unterrichts am 26. August. Anmeldungen werden bei Herrn Jeserski, Panisstraße Nr. 12, u. bei Herrn Grünberg, Petrikauer Straße Nr. 120, Wohnung 24, von 2-4 Uhr, entgegengenommen.      2132

### Kurse d. Lodzer Manufaktur-Industriehule.

Die Aufnahmeprüfungen der Kandidaten für die Vorbereitungs- und 1. Klasse beginnen am 19. August n. St., der Unterricht in allen anderen Klassen am 16. August. Anmeldungen werden bei Herrn Jeserski, Panisstraße Nr. 12, u. bei Herrn Grünberg, Petrikauer Straße Nr. 120, Wohnung 24, von 2-4 Uhr, entgegengenommen.      2111

*Zurkowski*  
 Berlin W. 15. - Kurfürstendamm 36.

Feld-Sommer-Rock . . . . . M 25.-  
 Regen-Pellicone, 130cm lang. . . . . 15.-

Spezialität:  
 Uniform-Neithosen . . . . . M 36.-

Für Bestellungen n. außerhalb verlange man Mahanleitung.  
 Versand nur gegen vorherige Kasse.      1999

### Carl Baumeier, Breslau,

Tel. 643 und 1208. Telegr.-Adr.: Baumalar, Breslau 11

### Neueste u. größte Salz-Großhandlung.

Schlemmkreide — Gyps.

Alleiniger Großhändler für Schlesien und Vosen der Saline Schöningen, u. Großhändler der Steinharter Steinsalzwerke. Bestes Salz, sogenanntes Schneefalz transito franco Polen zu ermäßigten Preisen. Steinsalz transito Polen. Gleichzeitig solventer Vertreter gesucht.      1999

### Strohhut-Waschpulver

macht wie neu. Drogerie Arno Diemel, Lodz, Petrikauer Straße 167.

## TEE Betanntmachung. TEE

Die Firma  
**M. Wysocki & Co.**

hat das Engros-TEE-Verkaufslager an die Petrikauer Straße Nr. 38 übertragen.

### Hoher Gewinn!

Gleiche gut eingeführte Konfektfabrik sucht, zur Erweiterung des Geschäftes, einen Teilhaber mit bescheidenem Kapital, **Niisko ausgeschlossen**, da ausgedehnter Kundenkreis vorhanden. Vorzusprechen bitte Dlugastr. Nr. 28, B. 2, zwischen 2-4 Uhr nachmittags.      2124

### Johannes Steinberg Berlin NW. 7, Neustädtische Kirchstr. 13, nahe Bahnhof Friedrichstraße.      3236

Feld-Ausrüstungen      Gamaschen  
 Uniformen/Reithosen  
 Vornehme Zivilkleidung

### Photo-Artikel

engros und detail      1890  
 bei **Tyber & Brauner**  
 Lodz, Petrikauer Straße Nr. 98.

### Billigste Einkaufsquelle! Konkurrenzlos!!

en detail  
 Harte Seife Nr. 1, nur la. Duak. 1 Pf.      83 Kop.  
 Schmierseife Nr. 1 1 Pf.      82 Kop.  
 la. weiße Mandel-seife 1/2 Pf. (1 St.)      80 Kop.  
 Soda 1 Pf.      8  
 la. Stearinlichte 1 Pf. 50  
 la. Weizenstärke 1 Pf. 25  
 und verschiedene Artikel bei

### B. Nestvogel, Petrikauerstr. 112.

Erkennungs-MARKEN. **APRIALITÄT COMPTOIS BEHÖRDEK** **LAUT NEUER VERORDNUNG** **D. STANGE** **LODZ** **PETRIKAUERSTR. 9**

Bestellen, Automane, Krebenz, Tisch, Stühle, Wäschschrank, Schrank, Pult sehr billig zu verkaufen. Promenadenstr. 37-5 an der Andrzeja.      2084

**Polizei-Wolfs-Hund**, echte Rasse, 17. Jahr alt, sowie junge Wolfsunde 1. u. 2. Abkommen, billig zu verkaufen. Beschäftigung täglich v. 8-12 u. von 2-5 Uhr. Drogowasstraße Nr. 4, Brauerstr.      2102

**Junge Dame**, 2104 in Deutsch, Polnisch, Maschinen-schreiben, Stenographie, zuver-lässig, für Stadtbüro unweit Lodz, sofort gesucht. Angebote m. Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen, handschriftlich unter "N. D. 7" an die Expedition dieses Blattes.

**Gesucht ein leichter Jagd-Wagen** oder Halbverdeck, spännig, eventuell auch mit Seitengehweir. Angebote unter "Wagen" an die Exp. dieses Blattes.      2155

Herausgeber l. N.: **Carl Pollnik**, gleichzeitig verantwortlich für Politik. Verantwortlich für Feuilleton: **Wlag Lubwig**.

für Lodzer Angelegenheiten: **Hans Kriese**, für Handel: **M. L. von Walle**, für Anzeigen: **Hugo Frank**, gedruckt von **Oswald Müller**, alle in Lodz.

Ein wissenschaftlicher **Massehund** abtreifbar sofort zu verkaufen. Näheres zu erfragen i. d. Exp. d. Bl. Blattes.      2101

**Junge Dame** sucht Stellung als Kammererin, Verkäuferin od. dgl. kann 1. B. B. oder auch mehr Kantinen stellen. Best. Off. sub "100" a. d. Exp. d. Bl. arbeiten.      2107

**Unständiger Herr** oder Dame findet Vogts Pension oder ohne. Nähe des Post. Widzewskistraße Nr. 82 Wohnung 2, Offizine.      2071

**Strohhut-Waschpulver** macht wie neu. Drogerie Arno Diemel, Lodz, Petrikauer Straße 167.